Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 26

Artikel: Die Deutsche Bauausstellung in Dresden [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579212

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der ziemlich umfangreichen Straßenbauten in Flums-Kleinberg und Großberg und nach Bruggweite war den Unternehmern Bürer & Wildhaber in Wallenstadt übertragen worden. A.

Elektrische Comerseebahn. Herr Pfalz, Vertreter der Kölner Gesellschaft „Helios", hat beim Gemeinderat von Dongo (Comersee) um eine Subvention für die Erstellung einer elektrischen Bahn längs des rechten Ufers des Comersees von Chiasso nach Como, Argegno-Menaggio-Dongo-Chiavenna, nachgesucht. Der Gemeinderat votierte eine Subvention für das Studium des Projektes.

Das Elektrizitätswerk Burkhardt & Jörg in der Wegmühle bei Bern, das u. a. den Ortschaften Bolligen, Habstetten und Papiermühle die öffentliche Beleuchtung lieferte, wurde am Montag Abend zwischen 7 und 8 Uhr aus noch nicht genau ermittelter Ursache durch einen Brand stark beschädigt.

Der Brandschaden beträgt ungefähr Fr. 24,000. Daß bei einer solchen Feuersbrunst, wo die Flammen fast zwei Stunden lang wüteten und oft mehr als 50 Meter hoch in die Luft emporschlugen, der Maschinenraum gerettet werden konnte, spricht für die große Solidität des Baues und der Anlage. Das Rettungswerk war nicht ungefährlich. Natürlich mußte das Feuer in den auf dem Maschinenraum aufgebauten Wohnräumen bekämpft werden. Daneben galt es, den Maschinenraum selbst zu schützen und die Maschinen mit rasch requierierten Wagendecken gegen das herabtropfende Wasser einzudecken. Selbstverständlich war das Ein- und Ausgehen nicht angenehm, weil fortwährend brennende Trümmer vom Hause herabfielen. Große Aufmerksamkeit verlangte ferner der Schutz der Dowsongasanlage. In dem Gasometer befanden sich 20 m³ Gas, das Feuer war nur wenige Meter von demselben entfernt; wäre der Gasometer explodiert, so hätte es ein großes Unglück gegeben. Die Cementziegel aus der Cementziegelei Ostermundingen des Herrn Otto Brunner haben sich ausgezeichnet gehalten und die Löscharbeiten begünstigt. Sie bestanden ihre erste Feuerprobe gut. Den aus Bolligen, Bern, Habstetten, Ostermundingen, Ittingen, Zollikofen, der Waldau, Sinneringen, Stettlen 2c. herbeigeeilten Feuerwehren gebührt für ihre Thätigkeit großes Lob und der Dank sämtlicher Lichtkonsumenten des Elektrizitätswerkes Wegmühle. Ittigen erstellte z. B. im Nu über die tiefeingeschnittene Worblen ein Gerüst und ließ die Spritze über die steile Böschung auf das Gerüst herab, um das Feuer auch von der Bachseite her zu bekämpfen.

Eine elektrische Bahn über die Pyrenäen wird seit längerer Zeit geplant, ohne daß eines der vorgelegten Projekte die Zustimmung der zuständigen Behörden hätte erlangen können. Jetzt ist wiederum ein Plan ausgearbeitet, der von einem namhaften Ingenieur, L. Rouvière, stammt und, wie der Pariser Mitarbeiter der „Allg. Wiss. Ber." erfährt, Aussicht auf Annahme bei dem französischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat. Die Bahn würde von Lerida auf spanischem Boden ausgehen, um im Thal von Aran auf französischer Seite zu endigen. Dieser Weg wäre der kürzeste und leichteste. Der Abstieg in das obere Garonne-Thal wird auf einem Gehänge von 6 vom Hundert vor sich gehen, und der Kamm durch einen Tunnel von 3800 m Länge durchschnitten werden, an dessen beiden Ausgängen Bahnhöfe einzurichten wären. Die elektrische Kraft für den Betrieb der Bahn kann auf der französischen Seite durch Ausnutzung einer Reihe von Wasserfällen der oberen Garonne gewonnen werden, auf der spanischen Seite aus dem Stromlauf des Noguera-Ribagazzana. Zur besseren Rentierung des Unternehmens wäre die Abgabe von überschüssigem elektrischem Strom an chemische oder metallurgische Fabriken in Aussicht zu nehmen. Dem Vernehmen nach hat sich eine deutsche Gesellschaft bereit erklärt, den Plan näher zu prüfen und etwaigen Falls auszuführen.

Das sensationelle Ereignis der französischen Heeresmanöver ist das Erscheinen eines fahrenden Leuchtturmes, von dessen Existenz bis zum letzten Augenblick niemand etwas gewußt hatte.

General Brugère, der oberste Leiter der Heeresmanöver, wollte selbst die ersten Versuche mit dem Scheinwerfer machen, der das Manöverfeld auf eine Entfernung von 3 km zu beleuchten vermag. General Brugère nahm mit dem Erfinder Marcel Renault auf dem Wägelchen Platz, das rückwärts eine kleine Säule trägt, einen Miniatur-Leuchtturm. Die Dynamo-Maschine erheischt sieben Pferdekräfte. Die Abfahrt erfolgte im Dunkel der Nacht und nur eine Acetylenlampe erhellte den Weg. Plötzlich wurde Halt gemacht, die Dynamo-Maschine in Betrieb gesetzt und ein heller Lichtkegel erstrahlte, der die Erforschung der ganzen Gegend ermöglichte. Dieser Versuch wurde mehrmals wiederholt und ist vollständig gelungen.

Auf einer kurzen Strecke bergab konnte der Motor für die Beleuchtung verwendet werden und der Eindruck, den der dahinsausende Leuchtturm machte, war ein geradezu phantastischer.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Bauarbeiten für ein zweites städtisches Brausebad in Basel wurden unter den 17 eingelaufenen Bewerbern der Firma Frey u. Eberle, welche die billigste Offerte einreichte, zugesprochen.

Wasserleitung Feuerthalen. Grabarbeit an Johs. Roost, Akkordant in Schaffhausen. Gußrohrleitung an Joh. Georg Sigg, Installateur in Schaffhausen.

Schulhausbau Wassen. Steinhauerarbeiten an Antonini Michael und Walker-Loretz in Wassen.

Kontrollneubau in Biel. Spenglerarbeiten an Spenglermeister Straub und Teutsch in Biel.

Die Civilgemeinden Oberwinterthur und Hegi vergab sämtliche Arbeiten für die Quellfassung der Firma Rothenhäusler u. Frei in Rorschach.

Neubau der Zürcher Kantonalbank. Dachdeckerarbeiten an Casp. Bauert, Zürich III; eiserne Dachkonstruktionen der Oberlichter an H. Neeser's Erben in Zürich V; Spenglerarbeiten an C. Aeberli, Zürich V, J. Hürlimann, Zürich I, und Ed. Schultheß, Zürich V.

Schulhausbau Leuzigen bei Bern. Erd-, Maurer- und Steinarbeiten an Dettamanti u. Wyß in Grenchen und Häni, Maurer in Leuzigen.

Wasserversorgung Grub (Appenzell). Die Ausführung des Reservoirs von 400 m³ in armiertem Beton wurde an Froté u. Westermann in Zürich vergeben; die Rohrleitungen an Otto Graf, Installationsgeschäft in St. Gallen.

Wasserversorgung Hasle (Luzern). Sämtliche Arbeiten wurden an Bauunternehmer Emanuel Thalmann in Malters vergeben.

Die Arbeiten für die Korrektion der Lachen-Feldlestraße, jetzt Gerbestraße, Gemeinde Straubenzell, an Joh. Rüesch, Bauunternehmer in Lachen-Vonwyl.

Reparatur einer steinernen Thalsperre in der Gemeinde Jenins (Graubünden) an Rau, Maurer in Carlihof-Malans.

Kirchenbau Haslen (Appenzell). Maurer-, Granit- und Cementarbeiten an St. Casagrande, Amrisweil; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Suter, Appenzell.

Die Erstellung eines Schuppens für die Imprägnieranstalt Elgg an Zimmermeister Kocherhans, Krillberg-Wängi.

Die Deutsche Bauausstellung in Dresden.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

VII.

Der landwirtschaftlichen Baukunst ist im Bereiche der Ausstellungsanlagen ein Muster-Gehöft mit Stallbetrieb und Milchwirtschaft gewidmet. Die Stallungen sind für Rinder, Pferde und Schweine eingerichtet

und sind mit lebendem Viehstand versehen. Die Diensten-Wohnung und die große Eßstube im Parterre sind gut ländlich eingerichtet und auch die Herrschaftswohnung im oberen Stockwerk ist vollständig möbliert, wie es ländliche Bedürfnisse zulassen und verlangen.

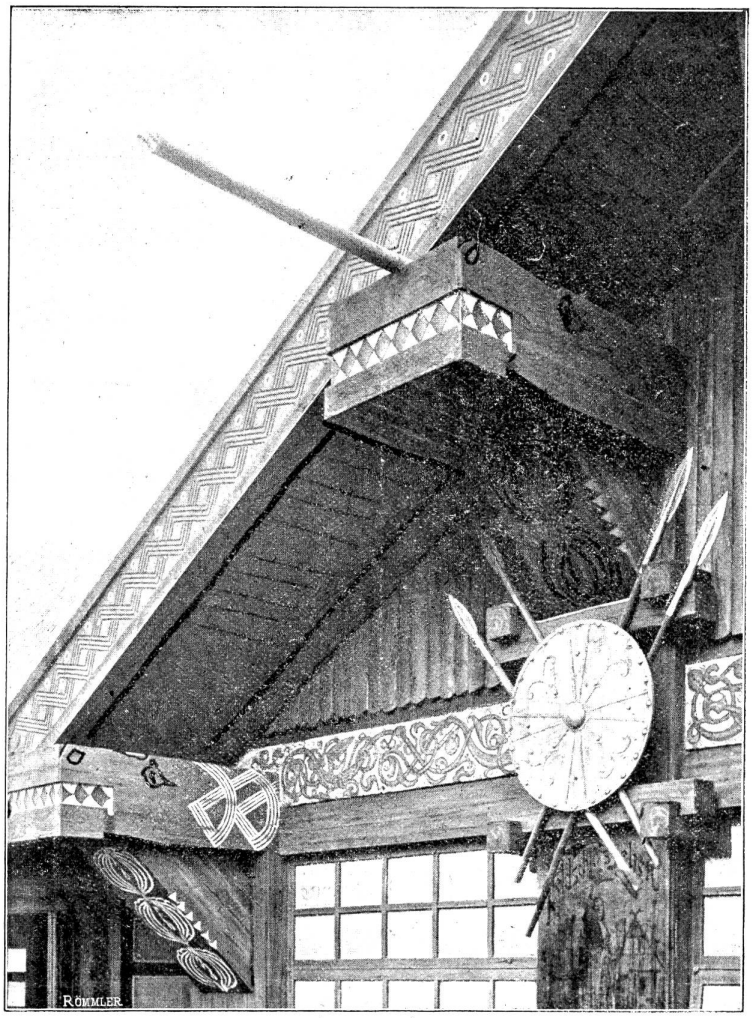
In einem anderen Teile des Parkes steht ein gleichfalls vollkommen möbliertes Musterlandhaus in Holzbau, welches den ersten Hauptgewinn der Ausstellungslotterie bildet. Die anderen Hauptgewinne bestehen aus den Einrichtungsgegenständen dieses hübschen und wohnlichen Gebäudes.

Unweit von dort führt die elektrische Ausstellungsbahn nach dem im großen Königlichen Garten gelegenen Vergnügungseck.

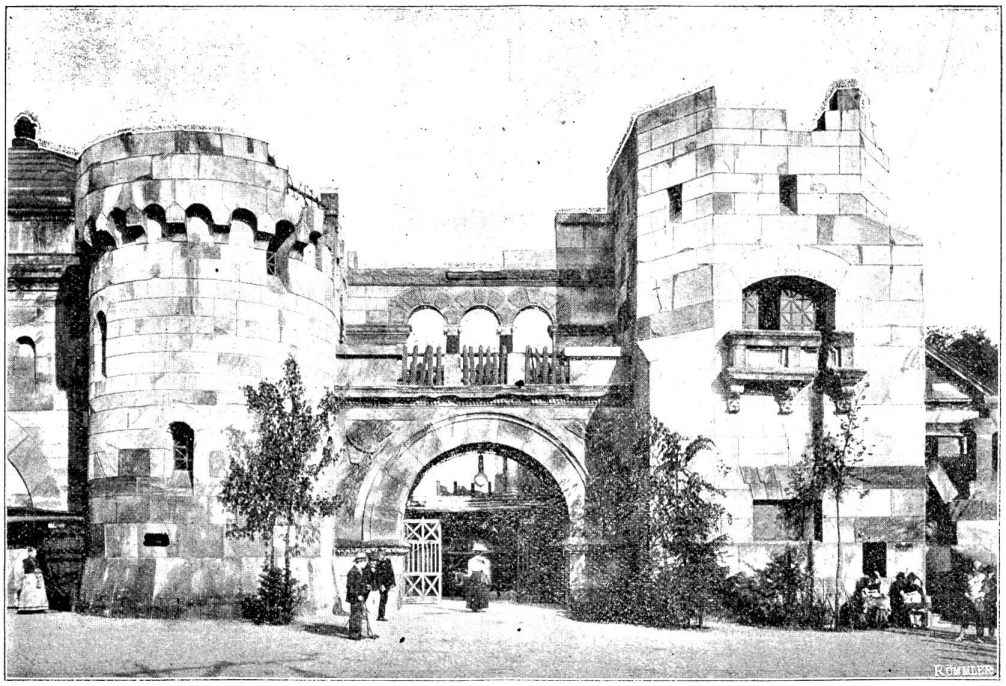
Diese äußerst gelungene Veranstaltung des Ausstellungskomitees ist bestimmt, den ermüdeten Besuchern und Beschauern der Bauausstellung Gelegenheit zur Rast und Erholung zu bieten. Man darf wohl behaupten, daß das Vergnügungseck seinen Zweck vollständig erfüllt und seinem Namen Ehre macht.

Das ganze Bild stellt eine Art Wiener Prater, jedoch im klassisch bunten Gewande der Vergangenheit und der Phantasie dar.

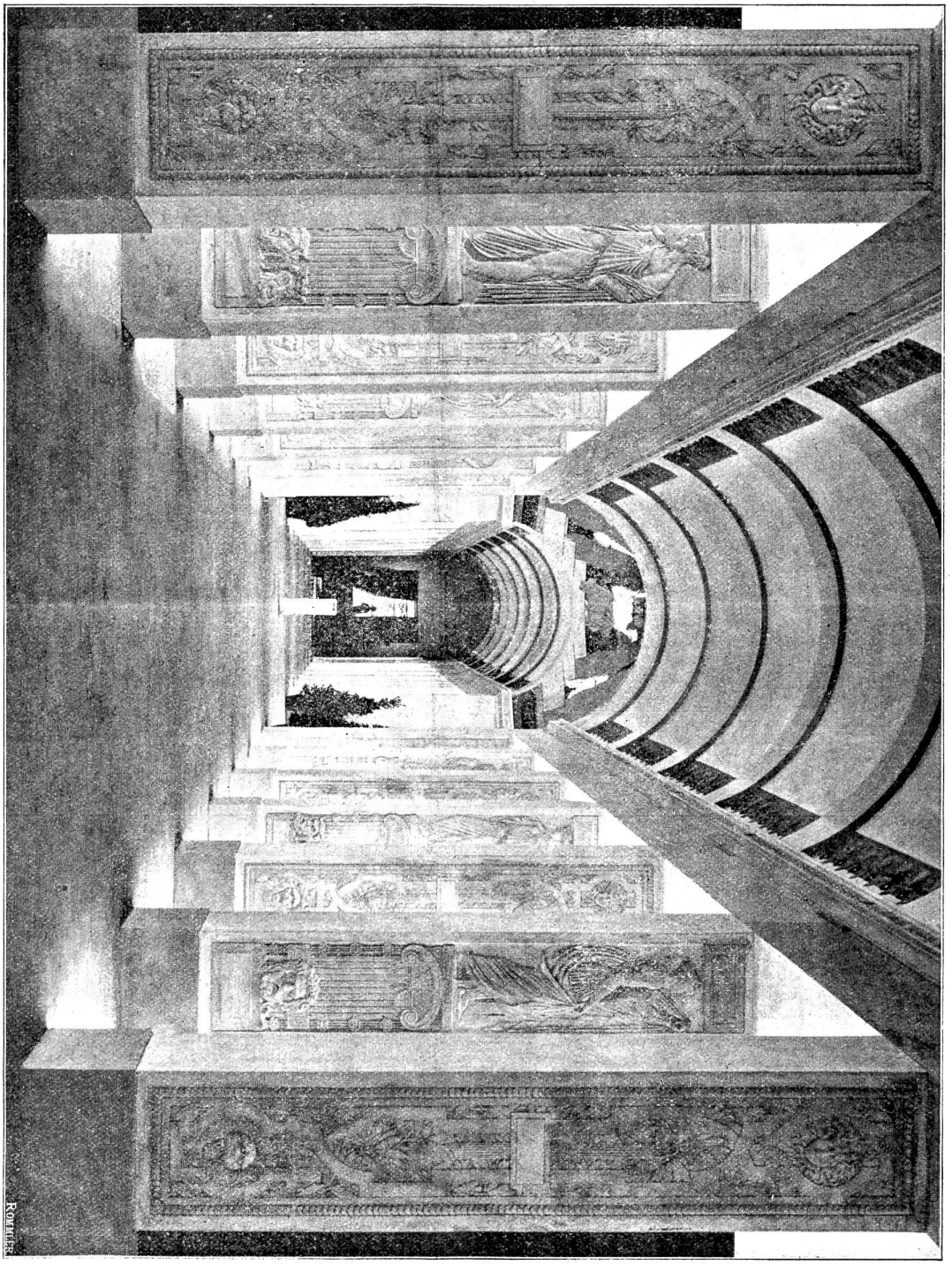
Neben den Bauten altdeutschen und römischen Charakters sind auch moderne Schöpfungen, wie das Gebäude des Handels und der Reichsturm zu finden. Das Gebäude der Schiffahrt, von einem mächtigen Schiffs-Schnabel gekrönt, bringt Scenen aus dem Meeresgrunde; die Wände sind mit Korallen, Muscheln und Tangen geschmückt. Gegenüber führt eine leichte geschwungene Holz-



Detail der Königshalle.



Römisches Castell.



Säulen-Halle.

Theepavillon.

brücke zu dem reich mit Lampions behangenen chinesischen Pavillon und da wie dort auf der Terasse des Reichsbaues, im pompeianischen Saale der Römer, in der gemütlichen harzduftenden Stube der Siegfriedschmiede und in den mit Weinlaub umrankten Nischen des Kunstgebäudes wird getrunken, gescherzt und gelacht.

In der kurzen Allee, zu deren beiden Seiten die genannten Gebäude liegen, herrscht ein reges und fröhliches Treiben und in der großen Königshalle kommen auch Musik und Tanz zu ihrem Recht.

Die deutsche Bauausstellung in Dresden wird ihren Einfluß auf eine gedeihliche Fortentwickelung der Bauindustrie nicht verfehlen, sie wird belehrend auf den Fachmann und befruchtend auf den Erfinder fortwirken, wenn ihre Thüren längst geschlossen sind. Das Vergnügungseck aber mit seinen bunten Gestalten wird jedem Besucher in lieber Erinnerung bleiben. B.

Das projektierte Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern.

Ein begeisterter Friedensfreund, der russische Staatsrat Johann von Bloch, bekannt als Verfasser eines mehrbändigen Werkes über den Zukunftskrieg, hat die Initiative ergriffen, um die Stadt Luzern mit einer neuen, großen Attraktion zu bereichern durch Erstellung eines Kriegs- und Friedensmuseums.

Dieses Museum soll den Krieg in seiner wahren Gestalt und mit all seinen schrecklichen Folgen für das Leben der Völker veranschaulichen. Mit allen Mitteln moderner Darstellungskunst soll ein Bild der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Kriegswesens geboten werden. Die Greuel des Krieges, die Folgen desselben für das gesamte Kulturleben sollen zur Anschauung gebracht, aber auch die Mittel angegeben werden, um Kriege zu verhindern oder wenigstens deren Folgen zu mildern. Durch Waffensammlungen, Modelle, Reliefs, Tabellen, Bilder und Panoramen sollen zur Darstellung gelangen:

I. Der Landkrieg.

Waffen alter und neuer Zeit. Geschosse und deren Wirkung.

Organisation der Heere und Ausrüstung derselben.

Taktik. Angriff eines Armeekorps (durch ein Relief von zirka 50 m² mit Figuren dargestellt.

Schießwesen mit Schießplatzeinrichtungen, Scheiben 2c.

Festungswesen, enthaltend Feldbefestigung, provisorische und permanente Befestigung.

Hülfsmittel der Kriegsführung: Pionier- und Pontonierwesen, Feldtelegraphen, -Telephon, Heliographen, optische Signale, Beleuchtungsapparate, Ballons, Brieftauben, Zelte, Radfahrer 2c.

Sanitätswesen. Wirkung der Geschosse auf den menschlichen und tierischen Körper. Sanitätsdienst bei der Armee.

Verpflegungswesen; Feldpostwesen; Strafwesen.

II. Der Seekrieg.

Bilder und Pläne von Fahrzeugen. Panzerschiff vor und nach der Beschießung (Modelle). Eine Seeschlacht (Panorama).

III. Volkswirtschaftlicher Teil.

Darstellung der Folgen eines europäischen Krieges auf das wirtschaftliche Leben.

IV. Kriegserinnerungen.

Sammlung von Originalen und Nachbildungen von Gegenständen aus schweizerischen Kriegen, aus den napoleonischen Feldzügen, aus den Kriegen von 1870/71 und 1877/78, aus dem Transvaal- und dem China-Krieg.

In den Panoramen kommen zur Darstellung:

Altes und neues (rauchloses) Pulver bei Artillerie und Infanterie (Gefecht).

Wirkung der Dum-Dum-Geschosse und Mitrailleusen in Transvaal.

Schlachtfeld vor und nach der Schlacht.

Der Kampf um Feldbefestigungen einst (Plewna) und jetzt.